

Herrn
Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 475 73
Telefax 0214 - 310 50 46
fraktion@levspd.de
www.fraktion.levspd.de

20.08.2015
cm/F.4-068

Ausbau von Carsharing-Angeboten in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates und der zuständigen Gremien:

Die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit der Wupsi ein Konzept, wie das derzeitige Carsharing-Angebot in Leverkusen erweitert werden kann. Anzustreben ist dabei die Ergänzung des vorhandenen Angebots auch mit stationsungebundenen Systemen, sodass die Fahrzeuge nicht an speziellen Mietstationen abgeholt und wieder geparkt werden müssen, sondern die Kunden z.B. via App das nächst erreichbare Fahrzeug nutzen und anschließend an einer beliebigen Stelle im Geschäftsgebiet des Anbieters wieder abstellen können. Außerdem prüft die Verwaltung eine Kooperation mit der Stadt Köln, wo bereits mehrere Carsharing-Anbieter solche flexible und kundenfreundliche Systeme anbieten.

Des Weiteren legt die Stadtverwaltung dar, inwiefern für das auszubauende Carsharing-Angebot auch Elektrofahrzeuge infrage kommen und welche notwendige Ladeinfrastruktur möglichst in Kooperation mit der EVL hierfür geschaffen werden müsste.

Begründung:

Die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen verändern sich zusehends, nicht alleine in Ballungsräumen. Immer mehr Menschen wollen mobil bleiben, ohne unbedingt selbst ein eigenes Auto zu besitzen. Gerade bei jüngeren Leuten hat das Auto nicht mehr den früheren Stellenwert als Statussymbol. Der Trend geht vielmehr hin zu einem Mobilitätsmix aus Bus und Bahn, kombiniert mit Leihfahrrädern oder Leihauto – möglichst in Kooperation bei Tarif, Marketing und Ticketing mit dem jeweiligen örtlichen Nahverkehrsunternehmen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, muss das bisherige Carsharing-Angebot auch in Leverkusen ausgebaut werden. Momentan gibt es lediglich einen Carsharing-

Betreiber, der an einzelnen festen Standorten im Stadtgebiet – es gibt nicht mal in jedem Stadtteil mindestens eine Station – Leihfahrzeuge anbietet. Außerdem müssen die Fahrzeuge vorab reserviert werden, was eine flexible Nutzung durch die Kunden nicht unbedingt begünstigt. Bei nicht stationsgebundenen Systemen hingegen kann der Nutzer per Smartphone, Tablet, PC oder telefonisch das jeweilige Wunschauto leicht finden und muss sich nicht vorab festlegen, wie lange das Fahrzeug gebraucht wird. Dadurch ist auch eine spontane und einfache Nutzung eines Leihfahrzeugs möglich, weshalb flexibles Carsharing eine hohe Attraktivität auf die Nutzerschicht ausübt.

Gerade bei diesen flexiblen Formen des Carsharings lässt sich der Einsatz von E-Autos gut integrieren, da Fahrzeuge im Carsharing typischerweise für Distanzen zwischen 5 und 20 Kilometern Fahrtstrecke genutzt werden und die durchschnittliche Reichweite von PKW mit Elektromotoren momentan bei ca. 200 Kilometern liegt. Erforderlich ist dabei eine dichte Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet, die es auch in städtische Parkraumkonzepte und Modelle für Wohnbaugesellschaften oder Bauträger einzubetten gilt.

Das Carsharing mit stationsungebundenen Systemen stellt eine moderne und besonders flexible Form der Mobilität dar, deren Verwirklichung auch in Leverkusen als Bestandteil der kommunalen Verkehrsplanung geprüft werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Ippolito
Fraktionsvorsitzender

gez. Uwe Richrath
verkehrspolitischer Sprecher